



So grün war der NRW-Tag in Bielefeld

Trotz einiger Regenschauer war der diesjährige NRW-Tag in Bielefeld sehr gut besucht: Tausende zogen durch die Stadt, um sich das Bühnenprogramm anzusehen und sich über den Landtag und seine Fraktionen zu informieren.



Die Grüne Landtagsfraktion NRW war mit einem Stand auf der »Landes.Meile« vor Ort. Abgeordnete diskutierten mit den Besucherinnen und Besuchern über alle Themen, die ihnen wichtig waren und bei denen der Schuh drückt. Für die Kleinen gab es als Überraschung ein Tattoo in Form eines Grün-Schnabels, eines Pinguins mit grünem Schnabel und Sonnenbrille. Sigrid Beer, Parlamentarische Geschäftsführerin, und die Abgeordneten klebten ihn vielen kleinen Gästen auf den Arm und blickten in strahlende Gesichter.

Außerdem haben viele Besucherinnen und Besucher an unserem Glücksrad gedreht: Die Gewinnerinnen und Gewinner konnten sich über Preise wie unsere Seedbombs, Bomben mit Blumensamen, freuen. Nicht nur Hannelore Kraft hofft, dadurch das Land ein Stück

grüner zu machen (Foto). Am Ende des NRW-Tages war die Stadt bevölkert mit Menschen, die grüne Klimaretter-Stofftaschen am Arm trugen. Diese Beutel gibt es in der Variante für Männer mit dem »Klimaretter« und für Frauen mit der »Klimaretterin«. Schon das sorgte für gute Laune. ■



700 Gäste beim traditionellen Sommerfest

Die FDP-Landtagsfraktion hat ihr traditionelles Sommerfest im Düsseldorfer Landtag gefeiert. Fraktionschef Christian Lindner betonte vor rund 700 Gästen den Wert der Freiheit. Am Tag des Sommerfests, dem 17. Juni, jährte sich der Aufstand in der DDR zum 61. Mal, erinnerte Lindner. Doch auch im 21. Jahrhundert würde die Freiheit immer wieder herausgefordert – von internationalen Konzernen wie Google ebenso wie von Besserwissern. »Wir müssen die Freiheit gemeinsam verteidigen.«

Der Fraktionsvorsitzende mahnte eine solide Haushaltspolitik in Bund und

Land an. Die große Koalition in Berlin gebe das Geld jedoch mit vollen Händen aus. »Die Methode Kamelle funktioniert im Karneval, aber damit darf unser Land nicht regiert werden«,



betonte Lindner. Mit Blick auf die verheerenden Folgen des Pfingststurms in NRW unterstrich er die »Notwendigkeit der staatlichen Solidargemeinschaft in Notsituationen«. Die FDP begrüßt, dass die Landesregierung den betroffenen Kommunen Hilfe zugesagt hat. Den Worten müssten aber auch Taten folgen. Unter den Gästen der FDP-Fraktion waren auch Vertreter von Feuerwehr- und Polizeigewerkschaften. Ihnen dankte Lindner – stellvertretend für alle Einsatz- und Hilfskräfte – für den unermüdlichen Einsatz bei der Beseitigung der verheerenden Sturmschäden. ■



Piraten wirken! Mehr Transparenz bei der Offenlegung von Nebeneinkünften

In Kürze gibt es ein neues Abgeordnetengesetz, welches für mehr Transparenz bei der Veröffentlichung von Nebentätigkeiten sorgt. Die Mitglieder des Landtags müssen wohl zukünftig Einnahmen, die über ihre Diäten hinausgehen, ab einer Bagatellgrenze (536 Euro/Monat bzw. 6.432 Euro/Jahr) und nach einer festen Staffell im Internet veröffentlichen: Sie müssen in Stufen eingruppiert werden, ob sie mehr als 1.000 Euro, 2.500 Euro, 5.000 Euro, 10.000 Euro, 20.000 Euro, 40.000 Euro usw. nebenbei verdienen.

Das ist gut, aber nicht gut genug! Seit unserem Einzug in den Landtag NRW vor zwei Jahren kämpfen wir für schärfere Transparenzregeln bei der Offenlegung von Nebeneinkünften.



Michele Marsching (PIRATEN)

ten. Immerhin waren wir auch die ersten Parlamentarier, die ihre Nebentätigkeiten auf der Fraktionshomepage veröffentlicht haben: www.piratenfraktion-nrw.de

Wir freuen uns zwar, dass es jetzt endlich, nach über zwei Jahren, ein neues Abgeordnetengesetz mit einer breiten parlamentarischen Zustimmung geben wird. Allerdings weisen wir dabei auch auf das »parteitaktische Klüngelgedöns« der traditionellen Fraktionen hin. Das Gesetz ist eindeutig keine Initiative von Rot, Grün, Schwarz und Gelb – er zielt deutlich darauf ab, unseren Gesetzentwurf aus Mai 2014 aufzunehmen, abzuschwächen und zu verwässern. Darin fordern wir eine echte Transparenz

der Nebentätigkeiten durch die centgenaue Veröffentlichung aller Nebeneinkünfte sowie die Veröffentlichung ehrenamtlicher Tätigkeiten und des zeitlichen Aufwands. Denn die oben erwähnte Stufenregelung ist zu ungenau und auch ein ehrenamtliches Engagement kann das Mandat beeinflussen! Wir bestehen darauf, dass etwaige Abhängigkeiten von Politikern transparent werden. Nur so kann das Vertrauen der Bürger in die Politik gestärkt werden.

Auch wenn uns das künftige Gesetz nicht weit genug geht, so zeigt es dennoch: Piraten wirken und sorgen bei den anderen Fraktionen für Zugzwang in puncto Transparenz. ■



PIRATEN FRAKTION
IM LANDTAG NRW